

Inhalt

Gott, der Schöpfer und Vollender Eine Hinführung zu den Beiträgen von Joseph Ratzinger zur Schöpfungslehre, Anthropologie und Mariologie	15
<i>Christian Schaller</i>	
Abkürzungsverzeichnis	22

TEIL A
HERKUNFT AUS
GOTTES EWIGER VERNUNFT UND LIEBE

IM ANFANG SCHUF GOTT.
VIER PREDIGTEN ÜBER SCHÖPFUNG UND FALL
KONSEQUENZEN DES SCHÖPFUNGSGLAUBENS

Vorwort [1985]	33
Vorbemerkung zur Neuauflage [1996]	35
Gott der Schöpfer	
1. Fastenpredigt, München, 8. März 1981	37
1. Die Differenz von Gestalt und Gehalt im Schöpfungs- bericht	38
2. Die Einheit der Bibel als Maßstab der Auslegung . . .	41
3. Der christologische Maßstab	45

Der Sinn der biblischen Schöpfungsberichte	
2. Fastenpredigt, München, 15. März 1981	48
1. Die Vernünftigkeit des Schöpfungsglaubens	48
2. Die bleibende Bedeutung der symbolischen Elemente des Textes	50
a) Schöpfung und Kult	52
b) Die Sabbat-Struktur der Schöpfung	54
c) Ausbeutung der Erde?	56

Die Erschaffung des Menschen	
3. Fastenpredigt, München, 22. März 1981	61
1. Der Mensch – von der Erde genommen	61
2. Ebenbild Gottes	63
3. Schöpfung und Evolution	66

Sünde und Erlösung	
4. Fastenpredigt, München, 29. März 1981	73
1. Zum Thema Sünde	73
2. Grenze und Freiheit des Menschen	75
3. Die Erbsünde	80
4. Die Antwort des Neuen Testaments	82

Konsequenzen des Schöpfungsglaubens	84
1. Die Verdrängung des Schöpfungsglaubens im neuzeitlichen Denken	86
2. Drei Weisen der Verdeckung des Schöpfungsbegriffs im Denken der Gegenwart	92
3. Schöpfungsglaube als anthropologischer Grundentscheid	95

SCHÖPFUNG, GESCHÖPF UND DAS HEIL DER WELT

Schöpfung [Lexikonartikel, 1964]	101
Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie	111

Die Arche Noah – Vorausbild der Kirche Predigt im Rahmen der Morgenandacht, Haus Ohrbeck / Georgsmarienhütte, 19. Februar 1974	124
Emanation [Lexikonartikel, 1959]	128
Licht [Lexikonartikel, 1963]	139
Nachwort des Theologen Zu: Karl Hummel, <i>Was Theologen nicht mehr sagen sollten. Überlegungen eines Naturwissenschaftlers</i> , in: ThQ 149 (1969) 336–343	152
Die Erbsünde – ein »präkosmisches Geschehen«? Rezension zu: Christa Jerrentrup-Heide, <i>Die Menschheit woher – wohin? Ein Durchbruch zu Uranfängen und ihre Bedeutung für Gegenwart und Zukunft</i> , Köln 1971	160
Evolution als Anfrage an Glaube und Theologie Geleitwort zu: Robert Spaemann / Reinhard Löw / Peter Koslowski, <i>Evolutionismus und Christentum</i> (= Civitas-Resultate 9), Weinheim 1986	166
»Die Vermittlung des Epiphanie-Begriffs« Rezension zu: Heinz Robert Schlette, <i>Epiphanie als Geschichte. Ein Versuch</i> , München 1966	169
Abschied vom Teufel? Gedanken zu den Versuchungen Jesu (Mk 1, 12 f. par.) . . .	173
Der Stärkere und der Starke (Mk 3, 27) Zum Problem der Mächte des Bösen in der Sicht des christlichen Glaubens	183
Vorüberlegungen zur Fragestellung	183
Zum Kontext der Religionsgeschichte	186

Die Entfaltung der Frage im Glauben des Alten Testaments	188
Was lässt sich zu unserer Frage dem Neuen Testament entnehmen?	191
Abschließende Konsequenzen	197
Christliche Freiheit und Zuversicht	
Vorwort zu: Léon-Joseph Suenens, <i>Erneuerung und Mächte der Finsternis</i> , Salzburg 1983	201

TEIL B

DER GESCHAFFENE MENSCH ALS GOTTES BILD

DIE SENDUNG DES MENSCHEN IN DER WELT

Was ist der Mensch?	209
I. Die unheimliche Offenheit der Frage	210
II. Eine erste Antwort: Die Gottebenbildlichkeit des Menschen und ihre Deutungen	212
III. Die Doppelgesichtigkeit des Menschen im Spiegel der biblischen Zwei-Brüder-Thematik	220
IV. Der neue Adam	226
»Sorge um das Menschsein des Menschen«	
Geleitwort zu: Augusto Sarmiento / Javier Escrivá-Ibars (Hg.), <i>Enchiridion Familiae. Textos del magisterio pontificio y conciliar sobre el matrimonio y la familia</i> , 6 Bände, Madrid 1992	229
Die Schule des guten Lebens	
Geleitwort zu: Martin Bialas CP, <i>Lieben und Leiden. Betrachtungen im Geiste des hl. Paul vom Kreuz</i> , Innsbruck 1994	233
Aufruf zu einer menschlichen Gesellschaft	235

Ehe und Familie im Plan Gottes	
Zum Apostolischen Schreiben »Familiaris consortio«	239
1. Die anthropologische und theologische Grundlegung von Ehe und Familie (Nr. 11)	239
2. Die Ehe in der Heilsgeschichte; ihre Sakramentalität (Nr. 12 und 13)	242
3. Ehe und Familie (Nr. 14 und 15)	245
4. Ehe und Jungfräulichkeit (Nr. 16)	246
Die Frau, Hüterin des Menschen	
Versuch einer Hinführung zum Apostolischen Schreiben	
»Mulieris Dignitatem«	249
1. Das Menschenbild	250
2. Die geschichtliche Situation	251
3. Zwei Grundformen fraulicher Existenz	253
4. Die neue Dimension	254
5. Hüterin des Menschen	255
Die Gabe der Weisheit	257
Freiheit als zentrale Wirklichkeit	
Vorwort zu: Fernando Ocáriz, <i>Naturaleza, gracia y gloria</i> (= BTeo 24), Pamplona 2000	270

GRUNDFRAGEN DES MENSCHSEINS

»Seht, das ist der Mensch« (Joh 19, 5)	277
Warum diesem Drama weiterhin eine öffentliche Stimme verleihen?	277
Das Recht des Stärkeren – die Stärke des Rechts	279
»Ecce homo«	281
Der Blick auf den anderen bewahrt die Wahrheit und die Würde des Menschen	282

Der Mensch zwischen Reproduktion und Schöpfung Theologische Fragen zum Ursprung des menschlichen Lebens	286
I. Reproduktion und Prokreation: das philosophische Problem zweier Terminologien	286
II. Gespräch mit der Geschichte	290
1. »Homunculus« in der Geistesgeschichte	290
2. Die Herkunft des Menschen nach dem Zeugnis der Bibel	294
III. Das Einzigartige im Ursprung des Menschen	298
 Der Mensch – Objekt oder Person?	
Christliche Erwägungen zu Fragen der Bioethik	303
1. Fragen der Bioethik an die Kirche	303
2. An den Wurzeln einer Verständnisschwierigkeit	304
3. »Grenzerfahrungen« und Versuchung des Vergessens.	305
4. Der Glaube und die Frage nach dem letzten Sinn	308
5. Das vollständige Ausmaß der christlichen Moral	311
6. Die Grundregel der Bioethik	312
7. Identität der Medizin	314
 Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes Über die Würde von geistig Behinderten und psychisch Kranken	317
 Heilung der wahren Wunde der Menschheit Vorwort zu: Javier Lozano Barragán, <i>Teología y medicina</i> , Bogotá 2000	326
 Nur wer Gott kennt, findet den Menschen Korbiniansfest der Jugend, Freising, 12. November 1978	329
 Taufe – Heilung unserer Blindheit Predigt im Rahmen der Morgenandacht, Haus Ohrbeck / Georgsmarienhütte, 20. Februar 1974	333

GNADE UND RECHTFERTIGUNG

Gratia praesupponit naturam	
Erwägungen über Sinn und Grenze eines scholastischen	
Axioms	339
[Vorbemerkung, 1962]	339
[Vorbemerkung, 1973]	339
I. Das Problem	341
II. Die Einzelelemente einer Antwort	346
1. Das ursprüngliche Verständnis des scholastischen	
Axioms	347
2. Die Antwort der Schrift	352
III. Versuch einer Synthese	355
Wie weit trägt der Konsens über die Rechtfertigungslehre? .	360
Die Abwesenheit des Themas Rechtfertigung im gegen-	
wärtigen Bewusstsein	360
Die religiöse Erfahrung Luthers und das heutige Bild von	
Gott und Mensch	364
Die Grundelemente des Konsenses über die Rechtfertigung	
.	369
Die Freiheit Gottes und die Macht der Gnade	
Geleitwort zu: Ludwig Weimer, <i>Die Lust an Gott und seiner</i>	
<i>Sache. Oder lassen sich Gnade und Freiheit, Glaube und</i>	
<i>Vernunft, Erlösung und Befreiung vereinbaren?</i> , Freiburg	
1981	377
Erich Przywaras Alterswerk	
Rezension zu: Erich Przywara, <i>Alter und Neuer Bund.</i>	
<i>Theologie der Stunde</i> , Wien 1956	380
Karl Barth und der katholische Glaube	
Rezension zu: Hans Küng, <i>Rechtfertigung. Die Lehre</i>	
<i>Karl Barths und eine katholische Besinnung</i> (= SlgHor 2),	
Einsiedeln 1957	383

Rechtfertigungslehre und Christologie
 Rezension zu: Hans Küng, *Rechtfertigung. Die Lehre
 Karl Barths und eine katholische Besinnung* (= SlgHor 2),
 Einsiedeln 1957 386

TEIL C

MARIA ALS TYPOLOGISCHE UND
 PERSONALE VORWEGNAHME
 DER VOLLENDUNG IN DER GNADE

DIE TOCHTER ZION.

BETRACHTUNGEN ÜBER DEN MARIENGLAUBEN DER KIRCHE

Vorwort 399

1. Kapitel
 Der biblische Ort der Mariologie 401

2. Kapitel
 Der Marienglaube der Kirche 413
 1. Das marianische Urdogma: Jungfrau und Mutter . . . 417
 a) Die neutestamentlichen Texte 417
 b) Der theologische Sinn 423
 2. Die Freiheit von der Sünde Adams 431
 3. Die leibliche Aufnahme in die himmlische
 Herrlichkeit 437

BIBLISCHE UND SYSTEMATISCHE ASPEKTE DER MARIOLOGIE

»Du bist voll der Gnade«
 Elemente biblischer Marienfrömmigkeit 446
 Maria, die Tochter Zion – die Mutter der Glaubenden . . 448
 Maria, Prophetin 453
 Maria im Geheimnis von Kreuz und Auferstehung . . . 457

Erwägungen zur Stellung von Mariologie und Marienfrömmigkeit im Ganzen von Glaube und Theologie	462
1. Hintergrund und Bedeutung der mariologischen Aussage des Zweiten Vatikanischen Konzils	462
2. Die positive Funktion der Mariologie in der Theologie	466
3. Der Ort der Mariologie im Ganzen der Theologie . . .	469
4. Mariologie – Anthropologie – Schöpfungsglaube . . .	471
5. Marianische Frömmigkeit	474
Das Zeichen der Frau	
Versuch einer Hinführung zur Enzyklika »Redemptoris Mater«	
I. Methodische Aspekte	477
1. Die Bibel als Ganzheit lesen	478
2. Die weibliche Linie in der Bibel	480
3. Eine geschichtlich-dynamische Mariologie	483
4. Bimillennarismus?	484
II. Vier inhaltliche Schwerpunkte	486
1. Maria – die Glaubende	486
2. Das Zeichen der Frau	488
3. Mittlerschaft Marias	490
4. Sinnggebung des Marianischen Jahres	495
Das Problem der Mariologie	
Überlegungen zu einigen Neuerscheinungen	497
»Entwicklung hebt Identität nicht auf«	
Geleitwort zu: Franz Mußner, <i>Maria, die Mutter Jesu im Neuen Testament</i> , St. Ottilien 1993	
	513
Eine Theologie über Fatima	
Rezension zu: Virgil Marion, <i>Eine Theologie über Fatima. Versuch einer Sinndeutung der Sühneforderung Marias</i> , Innsbruck 1960	
	517
Kommentar zum Geheimnis von Fatima	
	523

Öffentliche Offenbarung und Privatoffenbarungen – ihr theologischer Ort	523
Die anthropologische Struktur der Privatoffenbarungen .	528
Versuch einer Auslegung des »Geheimnisses« von Fatima	531
 Maria zeigt uns, worauf es ankommt Fatima, 13. Oktober 1996	 538
 »Gott hat die Schöpfung nicht aus der Hand gelassen« Eröffnung des 17. Marianischen und 10. Mariologischen Weltkongresses, Kevelaer, 11. September 1987	 543
1. »Du bist voll der Gnade«	544
2. »Du wirst einen Sohn empfangen«	546
3. »Sie waren vereint im Gebet mit den Frauen und mit Maria«	548

ANHANG

Literaturverzeichnis	553
Editorische Hinweise	583
Bibliographische Nachweise	604
Schriftstellenregister	615
Namenregister	621